

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Total-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweijährliche Zeile Zeitungsschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 301.

Halle, Dienstag den 25. December. [Mit Beilagen.]

1877.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 27. December.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1878) mit 3 Mark 80 Pf. (1 Thlr. 8 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. (1 Thlr. 15 Sgr.) bei Bezeichnung durch die Postanstalten zu erneuern. Diejenigen unserer hiesigen Abonnenten, welche das Hauptstück der Zeitung schon Mittags zu erhalten wünschen, können dasselbe entweder in unserer Expedition abholen oder durch die Zeitungsboten gegen eine Extragebühr von 30 Pfennigen (3 Sgr.) pro Quartal sich zubringen lassen.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

(Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen. Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zufendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 22. December 1877.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 21. December. Die Generalräthe sind heute zusammengetreten. Unter 44 bisher bekannten Präsidentenwahlen befinden sich 25 Präsidenten, welche der republikanischen und 19 Präsidenten, welche der konservativen Partei angehören. Die Republikaner haben 5 Sitze gewonnen, einen verloren. Der Unterrichtsminister Darboux, Präsident des Generalrathes von Clermont, hielt eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß die jüngste Krise durch den Patriotismus des Präsidenten der Republik gelöst worden sei. Der Minister fügte hinzu, unsere parlamentarische Republik ist wie Frankreich, großmüthig und offen, und wir We haben guten Willen.

Paris, d. 21. December. (N. A. Z.) Dem gestern Abend im Elysee stattgehabten glänzenden Diner wohnten sämtliche Minister und die Botschafter mit Ausnahme des Nuntius, welcher sich entschuldigt hatte, bei. Auch waren die Bedienten sowie die ersten Sekretäre mit ihren Damen anwesend. Nach dem Diner fand ein sehr beachteter Empfang statt, auf welchem wohl sämtliche noch in Paris anwesende Senatoren und Deputirten der konstitutionellen Fraktion, des linken Centrum und auch der gemäßigten republikanischen Linken erschienen waren. Die neuen Staatssekretäre, der Polizeipräsident und die anderen neu ernannten hohen Beamten ließen sich den Botschaftern vorstellen. Graf v. St. Wallier wurde vielfach auf seiner gestern vollzogenen Ernennung zum Botschafter am Berliner Hofe beglückwünscht. Der deutsche Botschafter Fürst Hohenlohe wird sich morgen nach München begeben

und gegen den 8. Januar mit seiner Familie nach Paris zurückkehren.

Paris, d. 23. December. Das „Journal officiel“ veröffentlicht heute das Decret betreffend die Ernennung des Grafen St. Wallier zum Botschafter in Berlin an Stelle des Marquis von Gontaut-Biron, dessen Entlassungsgesuch angenommen wurde. Gleichzeitig wird die Ernennung des Deputirten Girard zum Unterstaatssekretair im Ackerbauministerium veröffentlicht.

London, d. 22. December. Die amtliche „Gazette“, veröffentlicht eine Verfügung der Königin vom heutigen Tage, durch welche das Parlament wegen dringender und wichtiger Angelegenheiten zum 17. Januar t. J. einberufen wird. — In Windsor hat heute ein Ministerrath stattgefunden. — Lord Harrington hat eine Einladung an die Führer der Liberalen zu einer Versammlung beauftragt, die Beratung ihrer Haltung in der orientalischen Frage erlassen.

Orientalische Angelegenheiten.

Petersburg, d. 22. December. Der Kaiser ist heute Vormittag 10 Uhr hier angekommen und am Bahnhofe von den Mitgliedern der kaiserlichen Familie, von sämtlichen Mitgliedern des Reichsraths und des Senats und von allen höheren Beamten und Militärpersonen empfangen worden. Zahllose Menschenmassen wogten durch die Straßen und gaben ihrer Begeisterung Ausdruck. Auf dem ganzen Wege vom Bahnhofe bis zum Palaste wurde von der Bevölkerung Spalier gebildet, die den Kaiser mit unaufhörlichen enthusiastischen Hurrahs begrüßte.

Die hier anwesenden Offiziere der Garde bildeten die Eskorte des Kaisers. Die Stadt ist überall reich geschmückt, für den Abend ist große Illumination in Aussicht genommen.

Petersburg, d. 23. December. Der Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist mit dem Kaiser hier eingetroffen. Dem Kaiser Alexander wurden während der Reise auf sämtlichen Bahnhöfen von Bulgareff bis Petersburg Ovationen dargebracht. Gestern war hier im Theater große Galavorstellung. Die Straßen waren reich besetzt und Abends fand eine große Illumination statt. Aufgestellte Drachener spielten die Nationalhymne. Trotz der Kälte bewegten sich in den Straßen 3 Reichen Wagen und eine zahllose Volksmenge, in welcher sich ein ganz außerordentlicher Enthusiasmus kundgab. — Das amtliche Blatt theilt mit, daß jedes Ministerium beschlossen hat, den hundertjährigen Geburtstag Kaiser Alexanders I. in allen Reiche zu feiern.

Petersburg, d. 22. December. Offizielles Telegramm aus Volog vom 22. d. M. Der Vasa St. Nicolai ist mit den demselben umgebenen Besatzungen am 19. d. von den serbischen Truppen genommen worden. Der Verlust der Serben ist noch nicht festgestellt. — Am 20. d. umgingen die Serben die türkische Position bei Babino Glava, zwangen die Türken zum Rückzuge und befehden darauf deren Position. — Am demselben Tage nahmen die Serben in hartem Kampfe die Besatzungen von Tscherskine bei der Morawabridge südlich von Nisch. Die Verbindung der Türken zwischen Nisch und Siskowatz ist auch noch weiter südlich unterbrochen.

Und dennoch —!

Von Wellermann-Zallwig.

„Fahren Sie doch etwas schneller, Herr Erwin.“
Der junge Mann, an welchen diese Worte in kurzem, befehlensartigen Tone gerichtet waren, beugte sich von seinem schmalen Klüdenstege vor zu der mit vornehmer Nonchalance im Fond des Cabriolets lehrenden jungen Dame und sagte: „Der Weg, gnädige Comtesse, ist nicht nur schmal, sondern etwas abschüssig, und der Dampf ist ziemlich hoch.“
„O, welche Leichtgläubigkeit!“
„Der Verschleißigkeit!“
„Das abschüssige Wiederprechen!“
Comtesse Deberta warf den Kopf nach der andern Seite und gleichzeitig noch weiter auf den Raden zurück.
„Ich wollte,“ commentirte der Zurechtgewiesene schüchtern Erwin, „nur sagen, daß ich nicht allein, sondern unter schwerer Verantwortung fahre.“

Graf Erwin von Wallburg hätte seiner schönen Cousine gern gesagt: mit den Bügeln ist mir ein Gut anvertraut, das Niemand höher schätzen kann als ich! ja er hätte gerne geantwortet: Je langsamer ich fahre, desto länger walle vor mir die schwarze Nacht der Loden, welche ich so gern küsse, ohne es zu dürfen; auch Tantalusqualen haben ihre Süßigkeit. Vergleichen aber durfte Erwin sich gar nicht erlauben und erlaubte er sich nicht. Ein armer Bewaisler, hatte er im Hause des Grafen Wallburg, seines Heims, Aufnahme gefunden und Erziehung genossen — ein armer Bewaisler, stand er auch heute noch der schönen, hohen, hochmüthigen, reichen Erbin gegenüber, mit der er zwar in früheren Jahren auf freundschaftlichem Fuße gestanden hatte, die aber später ihn um so schwerer empfunden ließ, daß zwischen ihnen trotz gleichen Namens eine große Rangverschiedenheit obwalte.

Auch jetzt ignorirte Comtesse Deberta vollkommen, was

Erwin weiter zu seiner Entschuldigung vorbrachte. Den Kopf mit dem feststehenden schönen Gesicht in die Ecke gelegt, ließ sie die Leidenhaftigkeit, Schwärmerci, Troz und Sanftmuth zugleich ausstrahlenden Augen auf den Bergen ruhen, die sich rechtsseitig am Wege erhoben und eine rasch wechselnde Scenerie boten. Dann plötzlich wandte sie das Gesicht ein wenig zu dem hinter ihr sitzenden Better und sagte, die kleine weiße Hand erhebend: „Sehen Sie da oben die beiden Blumen, die möchte ich haben!“

Erwin, mit den Augen der angegebenen Richtung folgend, sah hoch oben in einer Felspalte zwei Blumenweize, welche die launenhafte Comtesse allein meinen konnte.
„Befehlen Sie, Gnädige! In wenigen Minuten würde ich die Blumen in Ihre Hand legen.“
„Das würde ja mit Lebensgefahr verbunden sein.“
„Was thut das? Um für einen Dägen ist die Gefahr schon geringer.“

„Jäger? Sie, Herr Erwin?“
„Etwas, gewiß! Erlauben Sie mir?“
Erwin hielt an und machte Anhalt, die Bügel zu befestigen.
„Nein, ich will nicht!“ sagte die Comtesse in dem ihr ganz eigenthümlichen, herrlich launenhaften Tone, welchen sie gegen Niemand besser als gegen Erwin zu brauchen verstand.
Der Weg war inzwischen gefahrloser geworden. Erwin gab Bügel und Peitsche, und nun ging es, ohne daß die Beiden wieder ein Wort wechselten, im raschen Trab fort bis zum herrschaftlichen Schloffe.

Vor dem Portale angelangt, sprang Erwin von seinem Siege, gab einem herbeileidenden Diener die Bügel, half der Comtesse beim Aussteigen und trug ihr in gewohnter Weise nach, was sie im Cabriolet hatte liegen lassen, nur um sich eben etwas nachtragen zu lassen.
„Ihr Diener, gnädiges Fräulein!“ sagte Erwin, sich verabschiedend.

Die Gnädige erwiderte durch ein ziemlich ungnädig leichtes Kopfnicken, rief aber im nächsten Augenblick den Bedienten zurück und fragte:

„Wollen Sie wirklich die Stellung annehmen, welche Ihnen in England geboten worden ist?“

„Allerdings, Comtesse! Ich bin in Ihrem Hause bereits zu viel schuldig und des Mannes erste Tugend ist Selbstständigkeit. Ich muß mir Selbstständigkeit erringen, auch mich etwas verschämen, denn in meinem Alter . . .“

„In Ihrem Alter?“ spottete Deberta.
„Ich bin mehr als zwanzig Jahre. — Sie sind kaum achtzehn alt . . .“

„Ich!“ sagte die Comtesse in gar selfamer Betonung, während sie die feingeschlittenen Lippen zusammenzog und ihren Better mit bodenmäßig blinzelnden Augen betrachtete.

Der — seiner Cousine gegenüber — etwas gar zu ängstliche Erwin hatte nichts Eiligeres zu thun, als sich eine Tactlosigkeit vorzuzerwerfen. Er zudte mit um Entschuldigung bitenden Blicken die Achseln und ging.

Die Comtesse trat an's Fenster und blickte dem schon von ihr so viel gemüthigten Better nach, wie er über den Hof hinwegschritt und nach den Ställen ging. Mancherlei Empfindungen mochten ihr im Herzen liegen und als Gedanken durch den Kopf jagen, doch Alles wurde nun wieder verdrängt von Einer Empfindung und Einem Gedanken.

Deberta dachte jetzt an Frau Klein, eine arme Wittve im zur größten Patrimonial-Geldstückarbeit gehörigen Dorfe, die mit drei der Erziehung und (was bei solchen Leuten — leider! mehr bejagen will) der Unterhaltung bedürftigen Kindern bisher vor Nahrungsvorsorgen geschützt worden von einem Sohne, der Zimmermann war.

(Fortsetzung folgt.)

Bukarest, d. 22. December. Einem heute den Kammer mitgetheilten Telegramme zufolge bleibt ein Theil der rumänischen Armee in Plewna, Mitropoli und anderen von rumänischen Truppen genommenen Dörfern am Ufer der Donau. Das Gros der rumänischen Armee, bestehend aus zwei Divisionen, rückt gegen Widdin vor. Eine Division eskortirt Gefangene, geht über die Donau zurück und wird das Ufer der Donau von Sargewo bis Kalarisch besetzen. Die 3. Division verbleibt in Kalafat als Reserve und wird mit den beiden andern Divisionen am rechten Ufer der Donau kooperiren.

Wien, 22. December. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Bukarest von heute gemeldet: Neuerdings sind einige russische Regimenter Bukarest passiert. — Großfürst Nicolaus hat aus Veranlassung der Entgegennahme der rumänischen Tapferkeitsmedaille ein in anerkanntem Ausdrücke gehaltenes Schreiben an den Fürsten von Rumänien gerichtet.

Wien, d. 22. December. Dr. „Presse“ wird aus Sistofo gemeldet: Die Armee des Großfürsten Thronfolger hat den vom Ufer abzurücken; der linke Flügel hat die Straße von Kuffusack nach Wisnaga besetzt. — Die Eisenbahnverbindung zwischen Kuffusack und Barna ist durch Kosaken unterbrochen worden. — Telegramm der „Presse“ aus Pera. Ein Theil der für Erzerum bestimmten Verstärkungen ist nach Adrianopel dirigirt worden. Am Seraskierat hofft man dort 120.000 Mann konzentriren zu können. — Telegramm des „M. B. Tagblatt“ aus Belgrad. Der Versuch der Türken, bei Utschika an der Drina überzusetzen, mißlang. Die Türken mußten die Insel Bukulitsch räumen. Die dritte serbische Militärflecke hat Erde erhalten, sich marschbereit zu halten. Vor Nißch ist bereits Belagerungsmaterial eingetroffen.

Konstantinopel, d. 22. December. Der Sultan ließ gestern alle hier befindlichen Truppen, einschließlich der Bürgergarde und der Böglinge der Militärkassen, im Ganzen gegen 40.000 Mann, auf dem Seraskieratpforte Revue passieren. Der Palakmarisch begriethe die Truppen, von welchen ein Theil im Begriff steht, nach dem Kriegsschauplatz abzugehen, namens des Sultans und sprach die Hoffnung aus, daß im Falle der Nothwendigkeit die Bürgergarde denselben Patriotismus beweisen werde, wie die reguläre Armee, welcher Gott den Sieg verleihen möge.

Konstantinopel, d. 22. December. Der Minister-rath beriet heute über die Maßregeln zur Verbindung der Entwurfung des Kaimes. — Die Encyklica des griechischen Patriarchen bezüglich des Militärdienstes wird morgen in den griechischen Kirchen gelesen werden. — Delegirte der Muselmänner in Indien sind mit Unterstützungsgeldern hier eingetroffen. — Nach hierher gelangten Telegrammen aus Erzerum deuten die Bewegungen der Russen auf die Absicht hin, Erzerum zu erreichen. Die Verbindungen mit dem Meere sind indessen noch nicht abgebrochen.

Konstantinopel, d. 23. December. In den griechischen Kirchen ist nunmehr die Encyklica des griechischen Patriarchen gelesen worden, nachdem sie von der Pforte genehmigt worden war. In derselben werden die Mitglieder der orthodoxen Kirche aufgefordert, in die Abtheilungen der Bürgergarde einzutreten, welche nicht die Bestimmung haben, auf den Kriegsschauplatz gefandt zu werden. — Türkischerseits wird verbreitet, daß die Serben, welche bis Gharfio vorgedrückt waren, zurückgeworfen worden seien. Die eingegangene Telegramme aus dem Großkapaspe und aus Kamariel melden, daß wegen der strengen Kälte keinerlei Operationen stattgefunden haben.

London, d. 21. December. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Kamariel, 20. d., gemeldet, daß Nebel und Schnee weitere Operationen verhindern. Baler Pascha hat die Höhen besetzt, welche diejenigen Straßen dominiren, auf denen die Russen die türkischen Positionen umgeben können. — Aus Erzerum, 20. d., wird demselben Bureau telegraphirt: Die Dörferchaften Zawocavicia, Zoydagh und Kizjis haben bedeutende Verstärkungen erhalten, da der Feind einen Angriff auf dieselben vorzubereiten scheint. — In dem Thale von Dli werden Saualerliebungen beobachtet. — Die Kälte ist sehr streng.

London, d. 23. December. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Konstantinopel vom 22. c. gemeldet wird, ist die Nachricht, daß der englische Vertreter, Eapard, der Türkei die Unterstützung Englands zugesagt habe, um die eventuelle Forderung Russlands hinsichtlich der freien Durchfahrt durch die Darbaneln zurückzuführen, vollständig unbegründet. Ebenso wenig habe Eapard der Pforte gerathen, nicht direct mit Russland in Unterhandlung zu treten; Eapard habe überhaupt bisher weder eine Antwort auf die Note der Pforte noch auch neue Instruktionen erhalten. — Aus Eirof erzählt das „Reuter'sche Bureau“, daß eine Abtheilung Serben, welche in der Gegend von Boul Palanta und Wlitz umherstreifte, von 3 Bataillonen Türken angegriffen und geschlagen wurde. Aus Erzerum wird demselben Bureau gemeldet, daß die Russen Dli besetzt hätten.

Wien, 21. December. Die christliche Bevölkerung von Kreta hat eine Anzahl von Vertretern gewählt, welche die militärischen Anführer ernennen soll. — Die Pforte hat auf Ansuchen des englischen Vertreters Eapard einen Kommissar nach Kreta geschickt, um den türkischen Garantien für die Ausführung der verheißenen Reformen anzunehmen. Die türkischen verlangen die Einberufung Kretas in Griechenland. Die Einwohner von Retimo haben die Unabhängigkeit Kretas gefordert. Man verhofft, daß türkische Kontingent würde die türkische Garnison ersetzen.

Die Zurückziehung der türkischen Operations-Armee über den Balkan ist wohl der angemessenste Beschluß, welcher unter den jetzigen Verhältnissen von dem Kriegsrathe in Konstantinopel gefaßt werden konnte. Das die Ausführung dieses Beschlusses die Lage auf dem bulgarischen Kriegsschauplatz vollständig verändert, ist klar. Es sei Suleiman Pascha gelangen wird, seine Armee aufgebahrt und ohne heftiges Nachdrängen der Russen über den Balkan zu bringen, werden die nächsten Tage zeigen; was dann aber in Verbindung der russi-

des Balkans gelegenen Gebiete gescheit werden kann, das entscheidet sich bei dem ersten Einbruch des Winters, der von allen Seiten gemeldet wird, zunächst jeglichem Urtheile. Wie durch die Räumung von Berkowitsa das westliche Bulgarien außer Widdin, so erscheint durch die Zurückziehung von der Komnie über den Balkan nunmehr auch Ost-Bulgarien mit Ausnahme des Festungsvierecks Kuffusack, Silistria, Barna und Schumla vollständig in russische Hand gegeben. Ueber die Verwendung der bisherigen türkischen Donau-Armee liegen mehrere Nachrichten vor; dieselbe soll vornehmlich zur Vertheidigung der Linie Sofia-Philippopol-Adrianopel dienen, und demnach ein Theil derselben in die Richtung auf Sofia dirigirt werden, welches nach einer anderen, der Befähigung noch bedürftigen Nachricht, von den Türken nicht nur geräumt, sondern sogar niedergebrannt sein soll. Eine andere Mittheilung besagt, daß ein Theil der in Sofia stehenden türkischen Truppen südwärts dieser Stadt und Ithiman eine feste Stellung bezogen habe, um nöthigenfalls die Straße nach Salonichi in der Hand zu haben. Ein Theil des aus Bulgarien nach Rumelien zurückgezogenen Heeres soll den Stamm bilden für eine zur Vertheidigung Adrianopels bestimmte Armee. Von fast allen Seiten wird gemeldet, daß Nebel, Schnee und strenge Kälte die Operationen hemmen.

Russischerseits scheint der Plan, gleichzeitig gegen die bulgarischen Festungen und über den Balkan vorzugehen, nicht mehr zweifelhaft. Es werden noch immer Verstärkungen aus Russland nachgeschoben, so wie neue sichere Donau-übergänge hergestellt.

In Plewna und in dessen Umgebungen werden täglich neue Soldatenlager erbaut. Die Keller sind mit Leiden überfüllt. Die Straßen sind bereits von Leiden gesäubert, es wird ein sanitäres Commando aus Gefangenen organisiert. Bei den türkischen Soldaten ist die Hygiene stark entwickelt. Bemerkenswerth ist, daß bei reichen Bulgaren Getreidevorräthe gefunden worden sind, von denen die Türken keine Kenntniß hatten. In den Kellerräumen sind verbundene Familien und solche gefunden worden, die sonst keine Zufluchtsstätte hatten. Die Kirchen sind mit Patronenstatuen und anderem Kriegsmaterial überfüllt. Eine Civilverwaltung wird eingeführt. Plewna nebst der Umgegend wird einen besonderen Bezirk bilden. Die Gefangenen sind nahezu sämtlich schon weggeführt.

Aus Armenien liegen gleichfalls Meldungen über starken Schneeeinbruch und den energisch beginnenden Winter vor, so wie Nachrichten, welche eine stärkere Belagerung der Außenwerke Erzerums, welche von der Nähe der Russen bedroht sein sollen, sprechen. — Mukhtar Pascha wird übrigens bei der Vertheidigung Erzerums auf die Streitkräfte angewiesen bleiben, die er jetzt zur Hand hat. Ein Theil der nach Erzerum bestimmt gewesenen Truppen soll nach einer Meldung aus Konstantinopel nun nicht dorthin, sondern nach Adrianopel geschickt werden.

Aus Tiflis wird der „Presse“ gemeldet, General Heymann habe die Nachricht erhalten, daß sich in Erzerum weder russische Gefangene noch Verwundete befinden. Das Wiener Blatt bemerkt hierzu: Dasselbe war in Plewna der Fall, und wenn man auch annehmen kann, daß die Gefangenen aus Erzerum und Plewna irgend wo internirt wurden, so müßten sich doch in diesen beiden Orten einer oder der andere russische Schwerverwundete befinden. Daß dies nicht der Fall ist, brandmarkt die türkische Kriegsführung auf das Entschiedenste und illustriert die ab und zu auftauchenden offiziellen türkischen Klagen über die Belagerung des „Nothen Halbmondes“, der, wie wiederholt constatirt wurde, auch dazu genügt wird, Gebäude zu schütten, in denen sich keine türkischen Kranken und Verwundeten befinden.

Die Serben haben nun die den Krieg des vorigen Jahres einleitende Einnahme der Position von Babina-Glawa südlich von Nißch vollständig wiederholt, gleichzeitig aber auch die Operationen gegen Nißch und südwärts dieses Ortes fortgesetzt, indem sie sich der Brücke und des Straßenüberganges bei Zelina bemächtigt haben.

Die Pforte hat inzwischen den Signatarmächten die motivirte Ablehnung des Fürsten Milan officiell mitgetheilt. In ihrer Erklärung sagt die Pforte, daß sich Fürst Milan schon zum zweiten Male seiner Würde verlustig gemacht habe.

Was die Haltung Oesterreichs gegenüber der serbischen Aktion betrifft, so sollen nach einer Pester Mittheilung russische Gortschakoff und die serbische Regierung die Anfrage nach Wien gerichtet haben, ob Oesterreich eine Einwendung zu machen hätte, wenn serbische Truppen die Türken aus Abdakale (Neu-Drowa) vertrieben? Graf Andrassy hätte erwidert: „Gegen die Vertheidigung der Türken würde er keine Einwendung machen; eine Dekkupation Abdakales durch fremde Truppen aber ohne Oesterreich nicht buden.“ Diese Antwort sei auch der Pforte notifizirt worden.

Die Erhebung der Griechen gewinnt nach den neuesten Depeschen an Ausdehnung. Eine Depesche des „S. L. B.“ aus Athen vom 21. besagt: „In der Nähe von Larissa ist ein Aufstand ausgebrochen. Zweitausend Inurgenten befinden sich bereits unter Waffen. Die türkischen Einwohner sind geflüchtet.“ Wenn sich dieses bestätigt, so dürfte der Losbruch Griechenlands nicht mehr gar weit entfernt sein, sobald die Türkei nicht rasch den Aufstand niederkümmern vermag. Eine Erhebung in Larissa greift weit unmittelbarer nach dem Königreich hinüber, als es der Kampf auf Kreta thut, und kann täglich die Verwicklung mit dem Cabinet von Athen herbeiführen, welche zum Ausgangspunkt der Kriegserklärung wurde. In Kreta glimmt die Bewegung unterdessen weiter und schlägt ihre Wur in da in hellerer Flamme auf.

Zur Kriegs- und Friedensfrage.

Während Klingen sie ineinander, die Beschnachtsbotschaft „Friede auf Erden“ und die Kunde von Konstantinopel, daß man dort die letzten Mittel aufbiete zum erbitterten Verweigerungskampfe. Was nun dazu aus dem Neben des Himmelslandes herübertrifft von Wälfungen, Gefühlsregung nach Malta und dergleichen, ist auch nicht den Menschen ein Wohlgefallen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Englands Einfluß für die Fortsetzung des Krieges bis auf äußerste bestimmend gewesen ist, aber es ist 1857 bis herauf auch der Rück-

ziehen, daß das Englische Ministerium der Türkei ermunternde Zusagen gemacht hat. Zu beachten bleibt indeß, daß hinsichtlich der Politik Englands nur das Parlament den Ausschlag giebt und der 17. Januar, der Tag, an dem das Parlament zusammentritt, kann auch den Anfang einer Cabinetskrise bezeichnen. Die „Times“ wenigstens befindet sich in scharfer Opposition zum Ministerium. Sie sagt, daß die Politik desselben keine Partei befriedigt und Niemandem verständlich ist.

Officiöse Berliner Correspondenten schreiben: Die Nachrichten aus England haben selbstverständlich hier große Aufmerksamkeit erregt, doch dürfte sich die in geschäftlichen Kreisen bemerkbar machende Aufregung bald wieder beruhigen. Es ist durchaus kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß England sich im jetzigen Stadium des Krieges zu einer hitzigen Parteinahme für die Türkei entschließen sollte. Vielmehr werden die englischen Ruffungen nur den Zweck haben, falls es überhaupt noch zu solchen kommt, bei den Friedensverhandlungen der Wahrnehmung der englischen Interessen den nöthigen Nachdruck geben zu können. Man darf also auch den neuesten Entscheidungen der englischen Regierung gegenüber durchaus die Hoffnung hehalten, daß es bis zum Ende des Krieges gelingen werde, eine Störung des europäischen Friedens fernzuhalten.

Aus Wien vom 22. d. wird telegraphisch gemeldet: Die diplomatische Kreise glauben, England beschäufte mit der angekindigten Kreditforderung im Parlamente den Anlauf der Türkenflotte zu ratifiziren, und zunächst Russlands Forderung in Betreff derselben als Kriegsschadenszahlung einen Niegel vorzuführen. Nach einer anderen Version bezweckt England den Erwerb der Hoheitsrechte über Egypten. Trotz der erneuerten hiesigen Vorbereitungen wünscht die Pforte schließlich den Frieden; hauptsächlich soll der Sultan es sein, welcher große Hoffnung auf den ihm sympathischen deutschen Botschafter Prunen Ruß setzt. Der letztere rüht zu einer directen Unterhandlung mit Russland. Die Diplomatie betrachtet daher den Rückzug der Suleimanischen Armee nach Rumelien als eine verheißene Räumung Bulgariens und als den ersten Friedensschritt; nur der britische Botschafter Eapard rüht den äußersten Widerstand an, während die übrigen fremden Vertreter in Konstantinopel den Frieden empfehlen.

Ein Pester Telegramm meldet: Alle Conbinungen, welche gemacht wurden, um der russischen Regierung eine offizielle Mittheilung ihrer eventuellen Friedensbedingungen zu entlocken, sind bis jetzt vergeblich gewesen, dagegen finden russischerseits fortwährend neue Truppenanschübe statt. Bisher sieht sich, daß der Gar den Durchzug seiner Truppen durch Konstantinopel (ähnlich dem Pariser Durchzug der deutschen Truppen) wünscht, das dann sofort wieder verlassen werden soll. Für diesen Plan soll jetzt die Zustimmung der Mächte angestrebt werden.

In Betreff der Stellung Frankreichs zur Orientfrage wird dem „D. M. B.“ aus Paris unterm 23. d. telegraphirt: England hat vertrauliche Schritte bei dem neuen französischen Cabinet unternommen, um dasselbe zu einer mehr aktiven Politik im Orient zu engagiren. Das Cabinet von St. James hat eine heftige aber directe Ablehnung erfahren. Der Minister Waddington beschließt, die Politik der Zurückhaltung seines Vorgängers in allen Fragen, die nicht direct französisches Interesse berühren, fortzusetzen. Betreffs der Orientfrage rednet Waddington auf eine gemeinschaftliche Lösung durch die Signatarmächte des Pariser Vertrags. Seine eigene Meinung auszudrücken, behält er sich für den Moment der tatsächlichen Unterhandlungen vor und hält inzwischen Frankreichs unbedingte Neutralität aufrecht.

Die italienische Regierung, welcher zuerst die Circulardnote der Pforte zugesandt wurde, soll sich nach einer Meldung des „Corriere d'Italia“ besitz haben, der Pforte die Versicherung zu geben, daß sie, obwohl sie in der orientalischen Frage nicht so direct interessiert sei, wie andere Mächte, doch, nachdem sie sich an der Konstantinopeler Konferenz und dem Londoner Protokolle beteiligt habe, nicht erlangen werde, im gegebenen Momente den guten Gesinnungen der Pforte ihre guten Dienste zu leihen.

Ein in der vorigen Nummer abgedrucktes Telegramm der Wiener „Presse“ kündigt die bevorstehende Rückberufung Midhat Pascha's nach Konstantinopel an. Diese Nachricht schließt sich augenscheinlich an die Ausrufe Midhat Damars nach Adrianopel an, welche mit einer Aenderung in der Stellung dieses bisher allgewaltigen Gefängnisses in Verbindung gebracht wird. Es ist vorläufig schwer vorauszusehen, welche Wirkung die Rückkehr Midhat's auf die Haltung der Pforte gegenüber der Friedensfrage haben würde. Midhat hat inzwischen auf seinen Reisen in Westeuropa jedenfalls Gelegenheit gehabt, zu erkennen, daß die Türkei wenig Aussicht hat auf eine Hilfe von dorthen. Andererseits ist Midhat ein zu leidenschaftlicher Patriot und zu energischer Mann, um nicht alle Mittel, welche das ottomanische Reich noch zur möglichen Wendung des Kriegsglücks übrig hat, aufzubieten. Midhat würde den Vortheil vor Mahmut Damat voraus haben, daß er nicht bloß größere Einsicht, sondern auch größere und reinere Hingabe an die Sache in das Serrail bringen würde, welche unterstützt werden würden durch das allgemeine Vertrauen, das man ihm in Konstantinopel bewahrt hat.

Berlin, den 23. December.

Dem Hauptmann von Göhnitz, à la suite des 6. Pommer'schen Infanterie-Regiments Nr. 49 und Compagnieführer bei der Unterofficierschule in Wissemburg, ist die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes dieser Klasse des Herzoglich badenscheinfürstlichen Hausordens von St. Mai. dem König ertheilt worden.

Bei der Realchule II. Ordnung in Magdeburg ist die Ernennung des ordentlichen Lehrers Dr. Heinrich Reichard und Friedrich Fischer zu Oberlehrern genehmigt worden.

Der Reichsanwalt Herr Bischoff wird nach Anordnungen, welche die Fürstin Bismarck während ihrer hiesigen kurzen Anwesenheit hat verlaun lassen, im

Berlin kommen. Gewöhnlich hält sich in Berlin der
Hr. Regierungsrath Aitzmann auf, mit welchem der
Reichsfanzler, unter Aufsicht seines Sohnes Herbert, über-
aus häufig arbeitet.

Der aus Berlin zurückgekehrte Chef des Reichs-
Gesundheitsamtes, Dr. Struck, hat sich, wie verlautet, in
Gesprächen mit Abgeordneten nicht sehr erbaulich über den
Gesundheitszustand des Reichsfanzlers geäußert
Es scheint, daß die geistige Arbeit, welcher sich Fürst
Bismarck andauernd hingiebt, nahezu die gute Wirkung wieder
aufhebt, welche der ländliche Aufenthalt herbeizuführen
vermöchte.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses v. Bennig-
sen hat sich am Sonnabend nach seiner Heimath Han-
nover zurückbegeben. Aufseher der Weise kehrt Herr
v. Bennigsen am Dienstag hierher nach Berlin schon wie-
der zurück, ohne die Reichstagsstage im Kreise seiner
Familie zu verleben. Wie die „Post“ hört, begiebt sich
Herr v. Bennigsen, einer besonderen Einladung des
Fürsten Reichsfanzlers folgend, in den nächsten Tagen nach
Berlin.

Der bisherige französische Botschafter am heiligen
Stuhl, Marquis de Gontaut-Biron, wird in einigen
Tagen dem Kaiser sein Abberufungsschreiben überreichen
und der neuernannte Botschafter Baron Kallier hier
eintreffen. Bisher haben sich die diplomatischen Diners
auf der heiligen französischen Botschaft stets durch aus-
gezeichnete futurinische Genüsse ausgezeichnet und es erheben
sich in den betreffenden Kreisen viele Zweifel, ob der neue
Botschafter nach dieser Richtung hin nicht empfindliche
„Reformen“ eintreten lassen wird, da er — Reges-
tarianer ist.

Mr. Bishop, der Korrespondent für englische Zei-
tungen, der dieser Tage hier verhaftet worden, hat sich,
wie der „Magdeb. Zig.“ telegraphirt wird, notorisch der
Beamtenbestechung schuldig gemacht. Deshalb ist mit ihm
auch gleichzeitig ein im Kriegsministerium beschäftigter
Beamter verhaftet worden. Welche Anklagen der
Korrespondent ausgehänget erhalten ic, ist noch nicht
festgestellt.

Aus der Provinz Sachsen.

— Zu der erledigten Cantorstelle an der Stadtschule
zu St. Marim in Merseburg ist der Lehrer Brockwig
an der 1. Bürgerschule daselbst berufen und befristet
worden.

Predigt-Anzeigen.

- Am 1. und 2. Weihnachtstage, (Dienstag den 25. und
Mittwoch den 26. December) predigen:
zu II. Frauen: Dienstag den 25. December Vormittags 10 Uhr
Superintendent Höpfer. Abends 6 Uhr Superintendent Dr.
Friedrich.
- Abendmorgens 9 Uhr Superintendent Superintendent Förster.
Mittwoch den 26. December Vormittags 10 Uhr Stadtdiönanus
Panne. Abends 6 Uhr Superintendent Förster.
- zu St. Ulrich: Dienstag den 25. December Vormittags 10 Uhr
Diönanus Wähler. Nachmittags 2 Uhr Dierckhofs Reichs-
Mittwoch den 26. December Vormittags 10 Uhr Dierckhofs Reichs-
Pastor Eidel. Nachmittags 2 Uhr Diönanus Wähler.
- zu St. Moritz: Dienstag den 25. December Vormittags 9 Uhr
Diönanus Kießmann. Nachmittags 2 Uhr Dierckhofs
Sara.
- Mittwoch den 26. December Vormittags 9 Uhr Dierckhofs
Sara. Nachmittags 2 Uhr Diönanus Kießmann.
- Sonntagspredigt: Dienstag den 25. December Vormittags 11 Uhr
Diönanus Kießmann.
- Mittwoch den 26. December Vormittags 11 Uhr Dierckhofs
Landkirche. Dienstag den 25. December Vormittags 10 Uhr
D. Keutenkauf. Abends 5 Uhr Dierckhofs Wähler.
Mittwoch den 26. December Vormittags 10 Uhr Dierckhofs
Pastor. Abends 5 Uhr D. Keutenkauf.
- zu Neumarkt: Dienstag den 25. December Vormittags 9 Uhr
Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion
Dienstag. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Dierckhofs.
Mittwoch den 26. December Vormittags 9 Uhr Pastor
Hoffmann.
- zu Glaucha: Dienstag den 25. December Vormittags 10 Uhr
Prediger Hoffe.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis des Publikums gebracht, daß der
für das Jahr 1878 zur Besorgung der auf das Handels-, Genossen-
schafts-, Zeichen- und Wasser-Rechtlich sich beziehenden Geschäfte er-
nannte Commissarius des königlichen Kreisgerichts.
Herr Kreisgerichtsrath Holtze
am Dienstag jeder Woche Vormittags von 10 bis
12 Uhr
auf dem Gerichte, Zimmer Nr. 11 (eine Treppe hoch), anzutreffen
sein wird.
Die besaffigten Register können von einem Jeden während der
gewöhnlichen Dienststunden in dem General-Bureau des königlichen
Kreisgerichts, Zimmer Nr. 26 — 2 Treppen hoch — eingesehen
werden.
Halle a/S., den 11. December 1877.
Das Directorium des königlichen Kreisgerichts.

Kohlenpressmaschinen

von der bedeutendsten Leistungsfähigkeit,
sowie complete maschinelle Anlagen zur Kohlenpresserei liefert seit
ca. 20 Jahren als Specialität in der ausgezeichnetsten Ausführung
unter jeder Garantie

Nienburger Eisengießerei & Maschinen- fabrik in Nienburg a. d. Saale.

Ein schönes Adergut mit sehr
schöner Hofstraße, ca. 176 Gassen-
er Ader groß, in der Provinz
Hessen, nahe bei einer großen Eisen-
bahnstation gelegen, ist ohne In-
ventar zu verkaufen. Näheres durch
Herrn Rudolf Mosse in
Gotha zu erfahren.

Für eine Tabak- und Cigarren-
Fabrik wird per 1. Januar ein
tüchtiger, mit der Branche ver-
trauter Reisender gesucht.

Ein Aderhof

von 133 Magd. Morg. Weizenbo-
den, in der Nähe einer größeren
Stadt, voll Verhältnisse halber für
einen sehr billigen Preis mit dem
gesamten Inventar und der noch
vorhandenen Ernte bei 2500 bis
3000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft wer-
den. Auskunft gibt E. Brandt,
Stadtmühle zu Burel (Medtenb.).
Ein gut erhaltenes Fortepiano
von Strenggraber & Co. u. eine

Mittwoch den 26. December Vormittags 10 Uhr Pastor
Eiler. Nach dem Gottesdienst Beichte und Kommunion
Dienstag den 25. December Vormittags 10 Uhr Pastor
Eiler. Katholische Kirche: Dienstag den 25. December Morgens 5 Uhr
Gottlobes Kaplan Peter. Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Dier-
felds. Vormittags 9 Uhr Pfarrer Wöber. Nachmittags 2 Uhr
Wesper Dierfelds.
Mittwoch den 26. December Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Kaplan
Peter. Vormittags 9 Uhr Pfarrer Wöber. Nachmittags 2 Uhr
Wesper Dierfelds.
Evang. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.
Evangelische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr
und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den
drei Schwänen.
Katholische Gemeinde, an Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr
Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Kreuzigt,
danach Abendgottesdienst.

Börsennachrichten.

Berlin, d. 22. December. Die heutige Fonds- und Aktien-
Börse eröffnete und verlief in fester Haltung; in dieser Richtung
waren namentlich die von den fremden Börsenplätzen eintreffenden
höheren Kurse der Eisenbahn- und fremden Aktien, wie auch
umfangreiche Zeichnungen in denselben Sinne wichtig. Die Course
setzten sowohl auf internationalen als lokalen Speculationsgebiet
höher ein und konnten sich weiterhin auch behaupten oder weitere
Korrekturen erdulden. Im letzteren Beziehung ist besonders erwähnen-
swerth die bedeutende Stimmung und festere Tendenz, wie auch
den Eisenbahnmarkt. Das 3% Prämienanleihegeschäft hat
sich in möglichem Umfang begenommen; man zahlte heute für 20-
bahnen 0.60—0.70 \mathcal{R} . pro St. Depot, während Frankreich 0.20—
0.40 \mathcal{R} . Depot bedungen und Abschlüssen gut hiergenommen
wurden; ferner wurde für Italien 1 1/2% für Österreichische Renten
1 1/2% Depot notirt. — Der Kapitalmarkt war sowohl für heimische
solche Anlagen, wie für fremde feine Zins tragende Papiere feste
Haltung auf. Die Cashwerte der übrigen Creditanstalten waren zu-
nehmend behauptet aber sehr still, wie kam auch das normale
Geschäft im Allgemeinen nur mäßig lebhaft war. Der Privat-
discont betrug für feine Devisen 3 1/2%. — Von den Deut-
schen Speculationspapieren wurden Kreditaktien und Fran-
zosen zu höheren Course ziemlich lebhaft gehandelt; Kom-
manditen fest und still. Von fremden Fonds sind
Russische Anleihen, Österreichische Renten, sowie Italiener fest und
lebhaft, Aufreißer Bräunleinleihen 4 1/2% höher. — Deutsche
und Preussische Staatsanleihen, sowie landwirthschaftliche Pfand- und
Rentenbriefe und Prioritäten fest und ruhig. Von Eisenbahnaktien
erhielten sowohl Rheinische, Westfälische, Hannoversche, Norddeutsche,
Anhalt, Schlesische, Westfälische, Ostpreussische, Ostpreussische
u. höher und lebhaft. — Bananisten und Industralienpapiere blieben be-
hauptet und ruhig, Minnawerthe fest, Discontokommandit-
Anleihen höher.

Deutsche Reichs-Anleihe 4%, 94.60 Bf. Cons. Anleihe 4 1/2%,
103.80 Bf. u. Ob. Consol. Anleihe de 1876 4%, 94.20 Bf. u. Pf.
Staats-Anleihe 4%, 94.40 Bf. Staats-Anleihe 1850 4%, 99.00 Bf.
Staats-Anleihe 1852 4%, 97.50 Bf. Staats-Schuldenscheine 3 1/2%,
93.00 Bf. u. Ob.

Berlin, d. 23. Decbr. Privatverkehr. Creditaktien 344.50
zu 342.50 & 343.00, zu 342.50, Franco 436.50 & 435.50, zu 436.00,
zu 435.50, Lombarden 127.50 1860er Franco 103.75 & 103.60, Dierr.
Goldrente 62.90 & 62.75, Wilhelms — Papierrente 53.40 & 53.25,
6%, ungar. Goldrente — Italien 72.25 & 73.10, 5% Silber —
5%, Russen 78.50 & 78.25, Balken de 1877 76.30, Rumänien 14.00,
6%, Rumän. Obligationen 63.00, Köln-Mindener Bahn 85.25, Berg-
isch-Märkische Bahn 70.10 & 70.00, Rheinische Bahn 104.50, Ost-
preuss. 103.25 & 103.25, Discontokommandit 104.25 & 103.90 & 104.00,
Caracas, Bahia — Australische 68.25 & 68.50, Schwach, geringes Ge-
schäft. — Magdeburger: Ostpreuss. 103.80.

Magdeburger Börse, d. 22. December. **Banknoten** London
Edel 168.25 Ed. do 2 Monat — Paris 8 Tage — London
3 Tage — do 3 Monat — sowohl Breuss. Anleihe 4 1/2%,
Consolid. Anleihe 4%, Staatsanleihe 1850 4%, 99.00 Ed. Reichs-
Anleihe 4%, — Discontokommandit-Stamm-Aktien 3%, 75.00 Ed.
do. Prioritäts-Aktien 5%, 101.00 Ed. Magdeburg-Galberti-Eisenbahn-
Aktien 4%, 106.00 Ed. Magdeburg-Galberti-Eisenbahn-Aktien
Lit. B. 3 1/2%, 64.80 Ed. Magdeburg-Galberti-Eisenbahn-Aktien
Lit. C. 5%, 65.50 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%,
99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed.
Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-
Galberti 4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti
4 1/2%, Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%,
Oblig. 4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/2%, Oblig.
4 1/2%, 99.00 Ed. Magdeburg-Galberti 4 1/

Neujahrs-Karten! Das Neueste, das Eleganteste, das Witzigste, in unüber-
troffen großartiger Auswahl, am billigsten bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Der Ausverkauf

fertiger Herren-Garderobe zu billigen Preisen wird fort-
gesetzt in
L. Richter's Filial.

Puppen, solide gearbeitet, in hübschen Mustern zu billigen Preisen bei
Albert Hensel, Leipzigerstrasse 1.
Kopftücher — Taillentücher in grosser Auswahl bei solider Waare zu billigem Preis bei
Albert Hensel, Leipzigerstrasse 1.

Die Koffer- u. Ledertaschen-Fabrik
von
Conrad Weyland,
Halle a/S., gr. Steinstrasse 11,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
= Reise-, Jagd-, Schul- und Galanteriewaaren. =
Stickereien jeder Art werden sauber, schnell und möglichst billig garnirt.



Lichtofferte.
Brillant-Paraffinkerzen in Packeten von 4, 5, 6 u. 8 Stk.
Stearinkerzen, Motardtsche, Prima, Secunda u. Tertia
4, 5, 6, 8 Stk., vollwichtig u. leichte Packung,
holländische in Packeten von 4, 5, 6 u. 8 Stk.
kurze für Piano's und Wagenlaternen,
Baumkerzen von Paraffin, Stearin und Wachs in
verschiedenen Größen.
Einzel und in Kisten.
Wachswaaren als gelben, weissen und decorirten
Wachsstock, Pyramiden u. Nibwachs
Helmbold & Comp.
empfehlen

Eine Partie
einzelner weisser u. bunter Oberhemden,
auch für **Knaben,**
offerire zu bedeutend herabgesetzten Ausverkaufspreisen.
H. C. Weddy-Pönicke.

Rein leinene u. Batist-Taschentücher
in weiss und bunt,
sowie weisse mit ganz reizenden bunten Kanten
empfehle als äusserst preiswürdig.
Monogramm- u. Ecken-Stickereien
in vollendetster Ausführung.
H. C. Weddy-Pönicke.

O. Winkelmann, Halle a. S.,
Leipzigerstr. Nr. 4, nahe am Markt,
Cigarren-, Rauch-, Kau-, Schnupf-, und
Shag-Tabak-Handlung in gros & en detail
empfiehlt sein großes Lager gut abgelagerter
Cigarren von 30 bis 300 Mark,
Tabake in allen Sorten, sowohl lose, als auch in
Packeten, Rollen und Blättern,
Cigarretten von La Ferme, Jean Vouris und
Julius Horwitz,
Cigarren-Spitzen in Holz, Gummi und
Meerschaum.
Als ganz neu: **Spitzen mit zwei Canälen.**
Cigarren-Etuis in Leder und Stroh,
Feuerzeuge in Gummi u. Schildkröte, mit u.
ohne Mechanik.
Zu Festgeschenken sich eignen empfehle ich
Cigarren in Kistchen à 25, 50 u. 100 Stk.

Baumlichte,
Stearin- u. Paraffinkerzen in allen Packungen
erhält ich aus einer bedeutenden Fabrik in Commission und empfehle
dieselben zu äusserst billigen Preisen.
O. Winkelmann,
Leipzigerstrasse Nr. 4.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren &c.
eigener Fabrik, in reichhaltigster Auswahl, einfach und ele-
gant, sowie schwarze und Eichen-antik geschnitzte Möbel
verkauft, den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, bei streng
reeller Bedienung zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gebr. Bethmann, Steinstr. 63.

Das berühmte
Merseburger Bitter- oder Schwarzbier,
als bestes Stärkungsmittel von verschiedenen ärztlichen Autoritäten
allen Magenleiden, Reconvalescenten und Wöchnerin-
nen empfohlen, versendet gegen Nachnahme
die Stadtbrauerei von **C. Berger, Merseburg.**

Um größere Räumlichkeiten aus-
zunützen, lade ich für diese Stadt
und Umgegend Vertretung eines
größeren Geschäfts. Da Artikel zu
Bauswacken, Nutholz (Pflöcke,
Schelte) oder dgl. besonders geeignet
waren und sich mein Geschäft in
der Mitte der Stadt an der bestbe-
festen Straße vom Bahnhofe nach
dem Markte befindet, bitte ich Be-
sichtigenden sich direct an mich selbst
zu wenden.

Franz Heise,
Merseburg.

Das **Handels-Contor**
mehrerer größerer Etablissements
sucht zum 1. Januar 1878 einen
jungen Mann mit guter Schulbil-
dung als **Lehrling**, event. findet
auch ein **Volontair** Stellung.
Näheres bei **Ed. Stückrath**
n. d. Erped. d. Ztg.

Ordentliche Drehschiffen finden
zum 1. April 1878 Stellung
auf dem Amte Polleben bei
Eisleben.

Krankheitshalber will ich
mein **Grundstück mit Re-**
staurations verkaufen oder
verpachten. Dasselbe eignet
sich auch zu jedem andern
Geschäft.

G. Saff, Paradeplatz 1.
Ein junges Mädchen, schon län-
gere Zeit in der Wirtschaft thätig
gewesen, sucht zur weiteren Aus-
bildung Stellung auf einem Gute.
Gehalt wird nicht beanprucht. Of-
ferten unter C. T. postlag. Du er-
furt erbeten.

Stearinlichte,
Paraffinlichte
in allen Packungen.
Baumkerzen
in Wachs, Stearin und
Paraffin
en gros & en detail.
M. Waltsgott,
gr. Ulrichstr. 38.

Feinste schwarze u. grüne
Thee's,
schönst crystallisirte
Vanille
empfiehlt
M. Waltsgott,
gr. Ulrichstr. 38.

Wein Lager vom feinsten
Rum,
Arac
u. **Punschextract**
empfiehlt bestens
M. Waltsgott,
gr. Ulrichstr. 38.

Neu Erfindung
Kisten
mit Stahl
a 1 Mark bis 1 Mark 50 Pf. bei
C. F. Ritter,
gr. Ulrichstr. 42.



Althee-Bonbon
von vorzüglicher Wirkung gegen
HUSTEN und HEISERKEIT
empfehlen
Johannes Mittlacher
HALLE a/S.
POSTSTR. N° 10

C. B. Leonhardt,
Lithographische Anstalt
und Steindruckerei,
Halle a/S., Rathhausg. 8.
Eleganteste Ausführung,
solide Preise.

Höchst wichtig
für alle Mütter!
Beim Eintauf der Söhne,
seit 30 Jahren von uns ange-
fertigten **electromotorischen**
Lebensbänder für sargende
Mütter, welche man, bei vielen
Zufällen wegen genau darauf
achten, daß alle Cartons, in
welchen sich unsere Lebensbän-
der befinden, mit unserer
Patent-Gebrüder-Genrig,
Koffleranten und Apo-
theker I. K. L. Fabrik:
Berlin, Poststraße 16, be-
zeichnet sind.

Preis des Hirtenlandes!
Der Hirtenland ist von Jedem
wohl bekannt, er wird von vielen
Menschen sehr veracht, bei Gott
aber wohl geacht, da er zuerst den
Hirten in der **heiligen Weis-**
nachtsnacht, durch seinen Engel
die frohe Botschaft bracht.
Ev. Lucä Cap. 2. Vers 10-11.

Was kann schöner sein,
Was kann edler sein,
Als von Hirten abzustammen?
Da zu alter Zeit,
Arme Hirtenlein
Selbst zu Königen kamen.
Wohes war ein Hirte mit Freunden,
Joseph mußte in Eile den Weiden,
Da der Abraham und der David kam,
Von der Heerd und grünen Weiden,
Sich der Herr der Welt
Kommt vom Himmelseil.
Nur bei Hirten einzutreten,
Licht zu jeder Zeit,
Arme Hirtenlein
Sollten drum in großen Ehren.
Die auf Seid und Gold sich legen,
Sollten billig doch erwidern,
Daß der Hirten Tracht
Christus nicht veracht
Iind in Kruppen abzugeben.
S. Reichardt,
Treibh. bei Wettin a/S.

Brillen
mit den feinsten Kuyhalgläsern,
Nasenklammer
in Gold, Glas, Silber und Stahl,
Lorgnetten

mit reizend ausgelegten Schaalen,
ganz neue Muster in größter Auswahl,
Operngucker und
Fernröhre
von unübertrefflicher Wirkung,
empfiehlt

Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Visitenkarten
neueste Schriften, billig bei
M. Koestler, Poststr. 10.

Ein zugesehtes Arbeitspferd ver-
kauft **Stolze** in Eisdorf bei
Leutzschenthal.

Ich zeige hiermit an, daß meine
Verlobung mit **Fräulein Louise**
Wölfert in Eisdorf am 16.
December er. aufgehoben ist.
Artern d. 22. Dec. 1877.
Fr. Weber.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Mit befonderer Weidung.
Heute Morgen 7 Uhr entschlief
nach langem Leiden die verewittete
Frau Emilie Poppe geb.
Boigt im 78. Lebensjahre. Dies
theilen mit der Bitte um süßes Bei-
leid tiefbetrübt mit
die Hinterbliebenen.
Halle d. 22. December 1877.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittags 1/3 Uhr ent-
schlief sanft und stille unsere gute
Mutter, Großmutter und Schwie-
germutter, die Geliebte **Sophie**
Darwitz, im Alter von 71 Jahr
9 Monat, nachdem sie fast 40 Jahr
in ihrem Berufe unermüdblich thätig
gewesen ist.
Landenberg, R.-B. Merseburg,
den 23. Decbr. 1877.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.
Wir können nicht unterlassen,
für die vielen Beweise so liebevoll-
er Theilnahme von Nah und Fern
am Begräbnistage unseres lieben
Sohnes, welches in unserm großen
Schmerz Balsam in unsere trauer-
nden Herzen war, unsern innigsten,
tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Göhen eb'lau.
Die Familie **Saase.**
Erste Beilage.

1524.
1618.
1642.
1791.
1768.
1769.
1805.
1857.
1571.
1805.
1796.
1870.
aus G
rund e
hall in
Erden i
an de
haben
wenig
Staate
Person
priefen,
der blu
feibden
auch no
sich die
wieder
fie in G
Kräfte
Wirden
ter sch
gibt, et
welche
B
tie We
hören.
noch eb
wird be
großen
mibeth
Wethie
Augen
Sorge
unfers
daß die
hören n
die Sa
Wolfs
nach F
S
Schnen
Million
an die
Welt of
und erf
das G
Familie
leben,
Herzen
kwar,
bleibt
wissen
Frieden
wollen,
Bieles
danken
die Fr
lassen.
Un
berufen,
Welt m
Reich u
Gründu
wollen
Güter
Frieden
aufgrü
bisher
in die
durch
können,
dem N
das We
legte S
mächtig
nicht h
schlady
freien A
ihres G
kann un
Dingen
F
Herzen

Geschichtliche Erinnerungen.

- 1524. Gsch. Vasco de Gama, ber. Seefahrer, zu Cochin (Indien).
1618. Gsch. Chr. Hofmann von Hofmannswaldau, deutscher Dichter, zu Breslau.
1642. Gsch. J. Newton, Mathematiker und Astronom, zu Woolsthorpe in Lincolnshire.
1791. (al. 24. Dec.) Gsch. Eug. Eug. Scribe, franzöf. Dichter, zu Paris.
Mittwoch, d. 26. December.
1762. Gsch. J. G. G. von Salis-Seewis, schweiz. Dichter, zu Malans (Graubünden).
1769. Gsch. C. M. Arndt, deutscher Dichter, zu Spohrig auf Rügen.
1805. Friede zwischen Oestreich und Frankreich. Baiern wird Königreich.
1857. (26 - 29. December.) Ebstimmung Cantons durch die Engländer und Franzosen.
Donnerstag, d. 27. December.
1871. Gsch. Joh. Kpler, Astronom, zu Magstatt (Württemberg).
1805. Gsch. John Davis, engl. Seefahrer, erschlagen an der Küste von Malakka.
1796. Gsch. A. F. von Steinmetz, Generalfeldmarschall, zu Eisenach.
1870. Die Beschießung von Paris (Mont Avron) beginnt.

Friede auf Erden!

Aus der Weihnachtsbotschaft, welche die fromme Sage aus Englands Mund vom Himmel her über das weite Erdenrund erklingen läßt, findet kein Wort freuziger Wiederhall in unsern Herzen als die Verheißung: Friede auf Erden! Die Kirchen, welche sich nach demjenigen nennen, an dessen Person diese Verheißungsworte geknüpft ist, haben demselben zwar im Laufe der Jahrhunderte ebenso wenig Ehre gemacht, wie die sogenannten christlichen Staaten: die kirchlichen Parteien haben sich gerade um die Person und Lehre desjenigen, den sie als Friedensstifter priesen, fast sehr aus Leidenschaftlichkeit bekämpft, und der blutigen Kriege sind zwischen den einzelnen Bekenner, seitdem sie das Christenthum zur Staatsreligion erhoben, auch noch nicht viel weniger geworden. Aber dennoch bleibt das Wort 'Friede auf Erden' das Panier, um das sich die Völker und Völker der Welt immer wieder und wieder fauerten, das höchste Ideal, dessen Verwirklichung sie in Familie, Gemeinde, Kirche und Staat mit allen Kräften erstreben. Zielen wir doch gerade darum das Weihnachtsfest so gern, weil der Abgang der ewigen Liebe, der sich bei diesem Feste in Geben und Nehmen kundgibt, einen Strom seligen Friedens über Alle ergießt, welche sich davon berühren lassen.

Bei dem diesjährigen Weihnachtsfest glauben wir die Verheißung des Friedens besonders laut erklingen zu hören. Gintin in der Tüfte schlagen zwar die Völker noch ebeno ginnig auf einander wie zuvor. Aber es wird doch immer profelischer, daß die übrigen Glieder der großen Völkerfamilie sich an dem blutigen Kampf nicht mitbetheiligen werden. Und ist nicht im Westen unsers Welttheils der bisher so frühe Horizont gerade im rechten Augenblick heller geworden, um das Weihnachtsfest ohne Sorge vor Kriegswettern feiern zu können? Im Innern unsers Welttheils selbst thut freilich der Streit so heilig fort, daß die Segner sich kaum noch verlieren. Aber dennoch hören wir auch hier, zum Zeichen, daß jenes Engewort die Saite des tiefsten Bedürfnisses im Herzen unsers Volkes anschlägt, von allen Seiten den Sehnachtsruf nach Frieden.

Sollte denn ein Verheißungswort, das dem innersten Sehnen des Herzens so entschieden entgegenkommt, in Millionen einzelner Herzen und Gewissen haben im Glauben an die verheißene Liebe, die in dem Christkindlein der Welt offenbart sein soll, den ersehnten Frieden gefunden und erheuen sich seines Bestes auch jetzt wieder, da sie das Geburtsfest des Friedensfürsten im Schooße ihrer Familie feiern. Was wir aber empfinden, in uns erleben, das muß sich auch außerhalb der Schranken des Herzens und des Hauses wirksam erweisen. Wir wissen zwar, die Hoffnung auf einen ewigen Frieden ist und bleibt für diese unvollkommene Welt ein eiter Traum; wissen auch, daß es nur durch Kampf um Siege und Frieden hindurch geht. Aber wir brauchen um des Weges willen, der zum Ziele führt, nicht an der Erreichung des Zieles selbst zu verzweifeln, brauchen uns durch den Gedanken, daß der Weg selbst gestört werden könne, die Freude an dem Genuß desselben nicht trüben zu lassen.

Unser deutsches Volk scheint uns in erster Linie berufen, zu der Erfüllung der Friedensverheißung in der Welt mitzuwirken. Schon erweist sich das neue Deutsche Reich unter der Führung des Kaisers, der bei dessen Gründung laut erklärte, ein Völker der Welt sein zu wollen nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, als ein fester Hort des Friedens innerhalb des Welttheils, in dessen Herzen es ausgerichtet ist. Warum sollte denn die Macht, welche bisher Europa dauber bewahrt hat, daß aus dem Feuer im Osten ein allgemeiner Veldbrand entsehe, nicht auch durch weise Besonnenheit und feste Kraft es erreichen können, daß wir von einem neuen Zusammenstoß mit dem Nachbar im Westen verschont bleiben? Und wenn das Wort jenes englischen Cardinals wahr ist, daß die letzte Schlacht zwischen Glauben und Unglauben auf dem nördlichen Sande werde geschlagen werden, dürfen wir nicht hoffen, daß gerade das Blut dieser Entscheidungsschlacht die Söhne desselben Vaterlandes zu einer einzigen freien Volksgemeinde zusammenfassen werde, welche sich ihres gemeinsamen Glaubens in Frieden freut? Ewig kann und darf ja doch die Spaltung einer Nation in den Dingen, welche ihre höchsten Güter ausmachen, nicht wöden.

'Friede auf Erden' soll daher auch fernerhin unserer Herzen Sehnachts bleiben, soweit die deutsche Junge

kingt. Möge nur diese Weihnachtsbotschaft für die Streiter in unsern kirchlichen und politischen Kämpfen nicht mit der Helfreude verlingen! Achten wir in unserm Gegner stets den Nebenmenschen, der ebenso zu dem Genuß des Friedens berufen ist wie wir selbst! Führen wir den Kampf immer dergestalt, daß auch die Gegner zu dem Gefühl kommen, es sei uns nicht um Streiten und Zanken, sondern um den Siegespreis des wahren christlichen Friedens in Haus und Schule, in Staat und Kirche zu thun.

Ein Blick auf die Landtagsession.

BAC. Der erste Abschnitt der Landtagsession ist abgeschlossen. Das Abgeordnetenhaus hat während desselben die Eratsberatung erledigt; außerdem ist das Gesetz betreffend die Errichtung der Landgerichte und Oberlandesgerichte, nach eingehender Vorberatung in der Kommission vom Plenum in bloc angenommen worden. Das Ausführungsgesetz zur Justizorganisation ist in der Kommission erst bis zur Hälfte durchberathen und es wird, nachdem es an das Plenum gelangt sein wird, dort nicht in gleich schneller Weise wie das zuvor genannte Gesetz seine Erledigung finden können. Denn es handelt sich dabei nicht bloß um die Zustimmung des Hauses zu einem nach allgemeinen Gesichtspunkten einer Ueberprüfung unterzogenen Tableau, sondern um eine die wichtigsten Fragen der Justizorganisation berührende Vorlage, über deren einzelne Theile sich auch im Plenum eine längere Erörterung erheben wird. Das Abgeordnetenhaus wird sich ferner nach den Ferien zu beschäftigen haben mit den aus dem Herrenhause herübergekommenen Gesetzen über die Erziehung der verarmten Kinder, über den Fortschrittsabfall und die Feld- und Forstpolitik. Wenn diese Gesetze auch nicht mit dem großen Thema der parlamentarischen Tagesordnung, der Verwaltungsreform, im Zusammenhang stehen, so betreffen sie doch materiell wichtige Angelegenheiten und werden namentlich in den Punkten, wo die Herrenhausbeschlüsse die Regierungsvorlage, zum Theil unter dem Widerspruch der Regierungsvorlage, abgeändert haben, einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen sein.

Wenn nun auch das Abgeordnetenhaus nach den Ferien von den Mühen der Eratsberatung entlastet sein wird, so wird es doch nicht in der Lage sein, Tag für Tag Plenarsitzungen abhalten zu können. Es soll in der ersten Zeit wenigstens den Kommissionen Zeit gegeben werden zu ihren Arbeiten, da Kommissionssitzungen neben Plenarsitzungen, wenn letztere auch selbst nur die gewöhnliche Stundenabtheilung dauern, sich nicht sehr fruchtbar zu erwiesen pflegen. Es wird so ziemlich der Januar verstreichen, ehe das Herrenhaus in die Beratung des aus dem Abgeordnetenhause herübergekommenen Ausführungsgesetzes zur Justizorganisation eintreten kann. Dieses Gesetz muß aber im Laufe der gegenwärtigen Session zu Stande kommen, wenn nicht die gesammte Justizorganisation in Preußen eine Verzögerung aller bis zu ihrem Inkrafttreten noch zu durchlaufenden Stadien erfahren soll. Es wird große Anstrengungen kosten, um bis zu dem Zeitpunkt, wo der Reichstag spätestens zusammentreten muß, also Mitte Februar, jenes Gesetz zum legislativen Abschluß zu bringen. Die in den Kommissionen des Abgeordnetenhauses der Vorberatung unterliegenden Gesetze aus dem Gebiete der Selbstverwaltung: die Novelle zur Städteordnung, das Kommunalverfassungsgesetz, die Wegeordnung können, soweit überhaupt darauf Werth gelegt wird, daß sie noch in der gegenwärtigen Session zu Stande kommen, auf keinen Fall so schnell durch die legislativen Stadien gefördert werden, daß sie bis zum Beginn der Reichstagsession fertig gestellt werden können. Es wäre demnach sachlich eine Fortsetzung der Landtagsession nach dem Schluß des Reichstages geboten. Eine solche Nachsession würde freilich nur dann fruchtbringend sein können, wenn zuvor die innere Lage sich geklärt hätte, da bei allen Vorlagen, die mit der Verwaltungsreform zusammenhängen, die Unklarheit über die Stellung der Regierung zu den großen Fragen, welche im preussischen Staate ihrer Lösung haren, sich in der ungenügenden Weise fühlbar macht. Diese Unklarheit wird die Reichstagsession nicht überbauen dürfen, wenn nicht auch im Reiche die öffentlichen Angelegenheiten den größten Nachtheil davon tragen sollen.

Berlin, den 23. December.

Bisher hat der obere Rechnungshof noch immer nicht die Rechnungen der Generalkriegskasse endgiltig geprüft und darüber Decharge ertheilt, obwohl nun seit dem letzten französischen Kriege schon 7 Jahre vergangen sind. Es handelt sich um ganze Sendungen chirurgischer Instrumente, Verbandgegenstände, Conserven, Fleisch-extracte u., deren rechnungsmäßiger Verbleib noch immer nicht zu ermitteln war. Wie jetzt verlautet, soll die betreffende Behörde nunmehr zu dem Entschluß gekommen sein, auf den nicht mehr zu beschaffenden Nachweis zu verzichten und endlich der Generalkriegskasse die bisher vorerhaltene Decharge zu gewähren.

Unter Protection des 'Deutschen Arbeiterkongresses' und anderer verwandter Vereinigungen wird von Neujahr ab in Berlin eine antiparlamentarische Zeitschrift unter dem Titel, 'Die soziale Frage' erscheinen, die in gemeinsamer Weise volkswirtschaftliche und soziale Gegenstände zu besprechen gedenkt. Als Herausgeber nennt sich Dr. Max Hirsch, der bekannte Leiter der Gewerbevereine.

Unter den Postbeamten circulirt augenblicklich eine Petition in dem Reidsst, welche die vielfach verlaubbarten Klagen derselben über die Verzögerungen betreffs der Gehaltsberhöhung, Anstellung u. s. w. in sachlicher Begründung enthält.

Die Katholiken der Provinz Schlesien haben betrefis der Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts in den Volksschulen eine mit 158,000 Unterschriften bedeckte Petition an den Kaiser gerichtet. In

derselben wird der Kaiser angegangen zu bestimmen, daß über die katholische Volksschule ausschließlich katholische Aufsichtsbearbeiter gestellt werden, daß Niemand in der katholischen Religionslehre unterrichtet oder prüft, der nicht den Auftrag dazu von der Kirche erhalten hat, und daß den von der Kirche damit beauftragten Priestern die Leitung des Religionsunterrichtes ohne jede Beinträchtigung überlassen werde. Diese Petition wird natürlich vom Kaiser dem Kultusminister zur Verantwortung überwiefen werden, welcher nach dem Vorgange der Petition des Grafen Droste-Bülshagen, aus den bekannten Gründen, die Petenten abschlägig bescheiden wird.

Das Erkenntnis des Posener Kreisgerichts, durch welches der Cardinal und ehemalige Erzbischof Graf Ledochowski wegen unbefugter Ausübung bishöflicher Jurisdiktionsrechte zu 1 Jahr Gefängnis und 3000. # Geldbuße verurtheilt worden ist, ist zugleich mit dem hinter dem genannten Prälaten erlassenen Steckbrief dem ultramontanen 'Kurier' vogn. zum zweiten Male zur Veröffentlichung vom Kreisgericht zugeandt worden und zwar in polnischer Sprache. Diesmal ist die Redaction der Auforderung zur Veröffentlichung mit Rücksicht auf die nicht unerhebliche Geldstrafe, zu der sie früher wegen Verweigerung der Veröffentlichung verurtheilt worden war, sofort nachgekommen, entschuldigend sich deshalb aber sehr de- und wehmüthig sowohl beim Cardinal wie beim polnischen Publikum.

Briefsendungen r. für E. M. Kanonenboot, 'Nautilus' sind vom 25. ab bis auf Weiteres nach Aken zu dirigieren.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Aus dem Kreise Merseburg. Hinsichtlich des Neujahr-Singunganges können wir weiter berichten, daß der Kantor u. I. Lehrer zu Delitz a. Berge ebenfalls davon dispensirt ist durch eine freie Vereinarbeitung mit der Gemeinde; dafür hat er derselbe übernommen, an hohen Festtagen und bei den kirchlichen Gottesdiensten kirchliche Gesänge mit den Choristen auszuführen. Ganz besonders Verdienst gebührt hierbei dem Kirchen- und Schulpatron Herrn Zimmermann auf Benkendorf, welcher nicht nur persönlich für die Befestigung des Neujahrssingens eintrat, sondern dieselbe auch nur dadurch ermöglichte, daß er mit seiner hienreichend bekannten Pflerwilligkeit voranging.

Merseburg, d. 23. Decbr. Im Laufe vergangener Woche tagte hier unser landwirthschaftlicher Verein. Auf der Tages-Ordnung stand außer jenen Gegenständen, die nur für Deconomen Interesse haben, auch einer, der für andere Stände, überhaupt für ganz Anhalt von großem Nutzen ist. Es betrifft dieselbe die Gründung einer landwirthschaftlichen Schule II. Classe in Merseburg und die weiteren Mittheilungen, die jene in voriger Sitzung zu obigem Besuche gewählte Commission in jener Sache gethan habe. Sie bestanden darin, daß erstere beschloßen hat, diese Angelegenheit dem anhaltischen Central-Verein, der ja unmöglich übergegangen werden könne, zu übertragen und ihm die weiteren Verhandlungen mit den Staatsbehörden zu überlassen. Von einer Seite wurde darauf hingewiesen, daß die zu obigem Zwecke an den Central-Verein gerichtete Eingabe hinsichtlich des Orts, wo die Schule gegründet werden solle, nicht preis genug sei, und daß man durch einen Antrag zu ersterer Merseburg, das ja die Initiative in dieser Sache ergreifen, als den dazu geeigneten Ort angeben müsse. Es wäre dies so wünschenswerth, als schon, wenn dies Bescheid der hiesigen Regierung behufs Gewährung der nöthigen Gelder zur Entscheidung vorgelegt würde, etwas Positives hinsichtlich der Dertlichkeit, die jene Anstalt aufnehmen solle, vorhanen sei. Diefem Einwande wurde die Erwiderung zu theil, daß es nicht paßend sei, mit einem solchen bestimmten Verlangen vor den Central-Verein zu treten, man solle dadurch bei einem großen Theile derselben an. Man solle ihm die Entscheidung zuverichtlich überlassen, der doch im Hinblick, daß der Gedanke der Gründung einer Schule von Merseburg ausgehe, für diese Stadt unbedingt sich entscheiden werde. Man möge die 5 Mitglieder, die den hiesigen Verein in dem centralen vertreten, instruiren, mit aller Kraft im obigen Sinne zu wirken. Diese Ansicht fand die Genehmigung der Majorität der Versammlung, die durch ihr Wortum sich in dieser Weise ausdrückte. Hoffen wir also in unser Stadt eine landwirthschaftliche Schule II. Classe entstehen zu sehen! Die Lage Merseburgs eignet sich ganz vorzüglich hierzu und war es vor Jahren im Werke, die in Schlesien beschlossene gemeine landwirthschaftliche Schule vor ihrem Weggange nach Brandis hieherzubringen.

Aus dem Herzogthum Altenburg, d. 23. December. In der vorgestiegenen Sitzung der Landchaft kam unter Anderem der Gesetzentwurf betrefis der Beschleunigung des Gewerbetriebes im Umherziehen, insbesondere der Wanderlager zur Beratung. Dasselbe wurde mit nur wenigen Änderungen genehmigt. Personen, welche Wanderlager halten, beziehentlich darin Voreinverlegungen vornehmen, haben für jeden Ort des Betriebes und für jedes einzelne Verkaufsstück für die eine Woche, oder den Theil einer Woche in der Stadt Altenburg 30. #, in den übrigen Städten 20. #, in allen sonstigen Ortschaften 10. # Gewerbesteuer zu entrichten. Der Steuerfuß wird um die Hälfte erhöht, wenn der Wanderlager-Inhaber gleichzeitig auch außerhalb des Verkaufsstalles das Hausgewerbe betreibt oder mit Gewerbetreibenden betreiben läßt. Besteht ein Wanderlager ausschließlich aus gebrauchten Gegenständen, so werden die Gewerbesteuerfuß auf die Hälfte ermäßigt. Im Interesse der armen Bewohner des Weltkreises soll der steuerfreie Gewerbetrieb im Umherziehen mit Lumpen, altem Eisen, Knochen u. dergl., sowie mit groben Holzwaren gestattet werden.

Kalender.

Kalender für Aken d. S. Chronographen auf das Jahr 1878. Herausgegeben von S. Wasthagen. Verlag v. F. Oestrich, Postdam, Kronprinzenstraße Nr. 1. Preis 1. #.

Bekanntmachungen.

Offene Lehrerinneustellen.

An der hiesigen Pestendorfer Volks-Mädchenschule und an der hiesigen Mädchen-Freischule sind die 4. Lehrstellen durch Lehrerinnen sofort zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt einschließlich der Wohnungs-Entschädigung 750 *M.*, und das Höchstgehalt, welches nach Ablauf von 30 Dienstjahren in Abstufungen von 5 zu 5 Jahren erreicht wird, 1500 *M.* Den Lehrerinnen steht ein Anspruch auf Ruhegehalt nach dem jetzigen für die Staatsdiener geltenden Bestimmungen zu; dasselbe erlischt indes im Falle einer Verheirathung. In diesem Falle erfolgt auch die Auflösung des Anstellungsverhältnisses.

Bewerberinnen um die zu besetzenden Stellen wollen um die Zeugnisse über ihre Befähigung und bisherige Lehrthätigkeit bis zum 1. Februar 1878 einreichen.

Persönliche Vorstellung ist erwünscht.
Duedlinburg, den 20. December 1877.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten Auflösung von 457 *M.* resp. 1500 *M.* Kreis-Obligationen des Mansfelder Seekreises sind folgende Nummern gezogen worden:

I. von der I. Emission vom Jahre 1856:

- Litt. A. à 1000 *M.* Nr. 41.
- Litt. B. à 500 *M.* Nr. 57.
- Litt. C. à 200 *M.* Nr. 20, 32, 37.
- Litt. D. à 100 *M.* Nr. 83, 111, 160, 163, 187, 204, 205, 257, 261, 271, 358, 368.
- Litt. E. à 25 *M.* Nr. 48, 57, 112, 139, 153, 199, 280, 435, 564, 573, 591, 605, 624, 641, 689, 703, 717, 720, 735, 743, 748, 750, 764, 783, 810, 822, 833, 847, 848, 863, 868, 888, 960, 966, 967, 1025, 1027, 1031, 1041, 1086, 1098, 1102, 1177, 1178, 1192, 1207, 1263, 1269, 1275, 1308, 1301.

II. von der II. Emission vom Jahre 1863:

- Litt. B. à 500 *M.* Nr. 54.
- Litt. C. à 200 *M.* Nr. 51.
- Litt. D. à 100 *M.* Nr. 21, 48, 50.
- Litt. E. à 25 *M.* Nr. 5, 9, 24, 33, 36, 42, 60, 63, 75, 88, 101, 105, 114, 117, 118, 120, 138, 150, 154, 166, 175, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gefündigt, die Kapitalbeträge am 1. Juli 1878 bei der Kreischauffeur-Baukassa hier gegen Rückgabe der Obligationen in Empfang zu nehmen. Da die Verzinsung der ausgelassenen Obligationen vom 1. Juli 1878 ab aufhört, so sind mit den Obligationen vom Jahre 1856 die Zinscoupons Serie V. Nr. 2 bis incl. 10. nebst Alons und mit den Obligationen vom Jahre 1863 die Alons Serie III. zurückzugeben. Für etwa fehlende Coupons werden die Zinsbeträge vom Kapital gefürzt werden.

Hierbei wird zur Vermeidung fernerer Verluste an Zinsen die Abhebung der Kapitalbeträge für folgende schon in den Vorjahren zur Auslösung gekommenen Obligationen:

I. von der I. Emission vom Jahre 1856:

- Litt. D. à 100 *M.* Nr. 161, 197, 218, 231, 274.
- Litt. E. à 25 *M.* Nr. 45, 195, 213, 216, 327, 330, 331, 336, 372, 391.

II. von der II. Emission vom Jahre 1863:

- Litt. D. à 100 *M.* Nr. 157, 166, 183.
- Litt. E. à 25 *M.* Nr. 10, 17, 89, 113, 132, 145.

Cisleben, den 4. December 1877.
Die Chauffeurbau-Commission des Mansfelder Seekreises.
v. Wedell.

Cisleber Tageblatt.

Mit wöchentlichem Gratisbeilage des „Illustrierten Sonntagsblattes.“
Erscheint täglich in einem Foliobogen und wenn nöthig mit Beilagen.

Amtliches Kreisblatt für den Mansfelder Seekreis. Siebenzehnter Jahrgang.

Das Blatt giebt Berichte über Stand und Entwicklung der Politik und der socialen Fragen nicht allein im engern deutschen Vaterlande, sondern in allen Ländern der Erde. Es verbreitet sich über den Kulturzustand der Völker nicht minder wie über deren industrielle und landwirthschaftliche Verhältnisse, und bringt nebenbei ein Feuilleton mannichfacher Unterhaltung. In einer

politischen Wochenschan

resumirt es endlich alles Wichtige, was den Leser in den Stand setzen kann, ein Urtheil zu fällen über die wichtigsten Fragen der Zeit. — Neben Sonnabend wird als Gratisbeilage das

Illustrierte Sonntagsblatt

beigegeben.
Das „Cisleber Tageblatt“ bietet durch seine weite Verbreitung in Mansfelder Seekreise und der angrenzenden Umgegend die beste Gelegenheit für rasche und sichere Verbreitung amtlicher und privater Anzeigen, die, wenn sie zeitig Morgens abgegeben werden, noch an demselben Tage zum Abdruck kommen.

Preis des Quartals 2 *M.* hier und durch die Post bezogen, Inventionsgebühren für die dreizehnlitzige Zeile Corposchrift (oder deren Raum) 10 *Pf.* Reichsm.
Zum Abonnement auf das Blatt, sowie zur Benutzung für Insertion von amtlichen, geschäftlichen und Familien-Anzeigen, beehre ich mich ergebenst einzuladen.

Cisleben, im December 1877.
Georg Reichardt, Verleger des Cisleber Tageblattes.

Düngegyps, beste Qualität.

zum Einstreuen empfiehlt zu Marktpreisen
H. Kämpf, Leipzig, Königplatz.

Bucherrubensamen.

Hundert Centner selbstgezüchteten Zuckerrübensamen (süden Imperial) und 40 Stück kerneste Schafe sind zu verkaufen in
Quersfurt, Freimarkt Nr. 366.

Auction.
Die zur Concursmasse des verstorbenen Mostschiffbauers Müller in Cönnern gehörigen Baaren, wozu namentlich: **Mostschiff, Cigarren und Gefäße** gehören, sowie das **Mostschiff und Kleidungsstücke**, werden
Freitag den 28. d. M. von Vormittags 10 Uhr ab in der **Müller'schen Wohnung**, Bahnhofsstraße zu **Cönnern**, meistbietend verkauft.
Bernh. Schmidt,
Notenverwalter.

Loose à 5 Mark
zur **Lotterie des Albert-Vereins**
(Ziehung am 11. Februar 1878 und folgende Tage)
sind zu beziehen durch
das **Comité für die Lotterie des Albertvereins zu Dresden**
sowie durch die Haupt-collectoren der königl. Sachs. Landes-Lotterie
Herrn **H. A. Ronthaler** in Dresden, Herrn **Moritz Langheim** in Chemnitz,
Franz **Kind** in Leipzig, G. **H. Reinhardt** in Bautzen,
J. **Barck & Co.**, Annoncen-Expedition, Halle a/S.
Ernst Haassengier, Bankgeschäft, Halle a/S.

Neuer Roman von Adolf Streckfuss!
Mit dem 1. Januar wird im Feuilleton der „Tribüne“ beginnen:
Die von Hohenwald.
Roman in 6 Büchern und 3 Bänden
von
Adolf Streckfuss.
Frische lebendige Darstellung — treue Durchführung lebenswahrer, schnell Eindrücke findender Charaktere — spannende, das Interesse bis zum Schluss festhaltende Handlung — das sind die Vorzüge, die alle Romane und Romane von A. Streckfuss auszeichnen und dieselben dem deutschen Publikum längst zur Lieblingslectüre gemacht haben. Der neue größere Roman „Die von Hohenwald“ schließt sich dem letzten mit so eminentem Beifall aufgenommenen Roman desselben Autors „Zu reich“ würdig an, gewinnt aber noch ein besonderes, erhöhtes Interesse durch den historischen Hintergrund: die erregte Zeit vor dem Kriege des Jahres 1870 und die Periode des Krieges selbst.
Abonnementbestellungen auf die „Tribüne“ nebst der **Gratisbeilage „Berliner Wespennachricht“** für das I. Quartal 1878 nehmen alle **Postanstalten** (zum Preise von 5 Mark 30 Pf. ohne und 5 Mark 70 Pf. mit Postbestellgeld), in **Berlin** (zum Preise von 5 Mark 30 Pf. einschließlich Bringerlohn) die Expedition der „Tribüne“, sowie sämtliche Zeitungsdepotäre entgegen.

Trotha, Gasthof, „zum rothen Adler“.
Zum 2ten Feiertag von 3 1/2 Uhr an
Tanzmusik,
wzu freundlichst einladet **Karl Brünner, Gastwirth.**

Neues Theater.
Donnerstag den 27. Decbr. cr.
(III. Feiertag)
Grand Ball paré
Entrée für Herren 1 *M.* 50 *Pf.*
" " Damen " 75 " incl. Tanz.
Anfang 9 Uhr Abends.

H. Tiffert, Buchhändler,
für Chr. Steinstraße Nr. 73,
sucht große Bucherregale, eine Leiter, einen Stufentritt und 2 Kuffsch-Pulte.
Ferner suche ich einen intelligenten wissenschaftlich gebildeten jungen Mann, welcher Lust und Neigung hat, den Musikalien-, Buch- und Kunsthandel gründlich zu erlernen. Persönliche Vorstellung erwünscht.
H. Tiffert, Chr. Steinstraße 73.

Neueste Kirchenbuchformulare, Kirchenrechnungen, Taufbriefe, Taufattesten etc. hält stets größtes Lager die Lit. Anstalt und Drucker der Lit. **C. A. Kaemmerer's Wwe., Halle a/S.**

Ein gut empfohlener
Inspector
findet in einer größeren Wirtschaft mit Nebenbau Stellung am 1. März 1878. Qualifizierte Reflectanten belieben ihre Offerten und beizulegenden Zeugnisse, bez. P. U. 877 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg**, zu adressiren.

Wein- u. Groggläser
in f. Crystall, wie ord. Glas, empfehle zu sehr billigen Preisen.
Gustav Ferber, Chr. Ulrichstraße 61.

Heiraths-Gesuch.
Ein j. Kaufmann (30er) von angen. Zeugnissen, Inh. eines rent. Engros-Geschäfts, dem jede Bekanntheit an Damen sehr wünscht, beh. Verehelichung, die Annäherung j. Damen v. 18-24 J. aus bürgerl. Stande u. mit einig. disponib. Vermögen. Discretion als Ehrensache. Adr. unter Beifügung der Photograph., die in jedem Falle zurückgesandt wird, fr. u. Chiffre H. 53991 an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten.

Ein Compagnon mit kleiner Einlage wird in ein Geschäft ohne Concurrenz sofort gesucht. Adressen befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter Chiffre J. H. 367. [H. 36009.]

Eine Wassermühle mit Bachhaus, bei Mansfeld, und für den Abfah sehr günstig gelegen, für Müller oder Bäcker passend, ist sofort zu verpachten. Die Adresse ist zu erfahren bei **Ed. Strüthgen** in der Exp. dies. Blg.

Restaurant-Verkauf.
Ein schönes großes Restaurant, gute Gegend, beste Lage der Stadt, vorzügliche Verpflegung, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Bewerber wollen ihre Adresse unter **J. R. 375** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig gef. einreichen.
Eine junge Wirtschaftsmaschine mit guten Zeugnissen wird zu sofort auf ein mittleres Rittergut gesucht. Briefe P. A. postlagernd Pega u in/S.

Ein junger Mann aus anständ. Familie, der Lust hat die Oekonomie zu erlernen, kann 1. Jan. oder auch erst später auf ein mittleres Rittergut unter spezieller Leitung des Prinzipals als Scholastikant platziert werden. Eager Anschluss an die Familie erwünscht. Bedingungen nach Uebereinkunft. Briefe H. P. postlag. Pega u in/S.

Stadt-Theater.
Freitag Montag d. 22. Decbr. **Keine Vorstellung.**
Dienstag d. 23. Decbr. Mit aufgehobenem Abonnement:
Der Pfarrer von Kirchfeld, Volksstück mit Gesang in 4 Acten von Grube.
Schauspielpreise.
Mittwoch d. 24. Decbr. Mit aufgehobenem Abonnement:
Patimutz, oder **Räuber und Tücken**, große Operette in 3 Acten v. Suppl. **Opernpreise.**
Donnerstag den 27. Decbr. Mit aufgehobenem Abonnement:
Auf eigenen Füßen, große Posse mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von Emil Pohl und G. Wilken, Musik von Konradi. **Schauspielpreise.**
Das Theater ist gut geheilt.

G. Dorendorf, Hotel garni, Sophienstrasse 1a
Zu den Feiertagen frisch:
Bonillon mit Pastetchen, Suppen diverse, Gulasch, Paprika, Ragout fin, Fricandeau, Gänse-, Hasen-, Braten, Roast-Beef.

Lauchstädt.
Gasthof zum Goldenen Stern.
Am ersten Feiertag von Abends 7 Uhr an **Concert**, wozu freundlichst einladet
L. Eberhardt.

Oppin.
Sonntag den 30. d. Mts. von Abends 6 1/2 Uhr ab giebt die frühere **Menzel'sche Capelle** unter Leitung ihres Directors Herrn **Braun** **Concert** und **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet
W. Thiele.

Hall. Curaverrein.
Dienstag d. 26. Dec. (2. Feiertag) **Turnfahrt** nach der **Saide**.
Abmarsch Punkt 7 Uhr von der Turnhalle.
Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden erfreut
Dr. Gamppe und Frau,
Elisabeth geb. Korn.
Jauer, den 24. Decbr. 1877.
Verlobungs-Anzeige.
Elise Wittlacher,
Carl Scherger.
Halle a/S., Weihnachten 1877.



Die Holzhandlung von Carl Rudolph Neuhaus

in Bitterfeld (Lager am Bahnhof)

empfiehlt zu billigen Preisen:

Beste schwedische Thüren mit Futter und Bekleidungen, Thür-Verdachungen, Scheuerleihen, Jalouisen etc. etc.
Kiefern und sichte Bretter, gehobelt, mit Nute und Feder oder glatt gefügt, in Längen bis 24 Fuß!
Raube Bretter, gefaszt, doppelt genutet oder mit Nute und Feder, Verschalungs- u. Kistenbretter.
Eichen-, Eichen-, Ahorn- und Weißbuchen-Holz in großer Auswahl und vollständig trocken!
Thürzeichnungen und Preislisten gratis und franco.

1844.

Die

1878.

Weser-Zeitung

(31. Jahrgang)

täglich zweimal erscheinend (Morgen- u. Abend-Ausgabe)
(Sonntag und Montag je einmal)

ladet zum Abonnement höchst ein.

Durch möglichst rasche und zuverlässige Telegramme, ausführliche Nachrichten, interessante, von bedeutenden publicistischen Kräften gelieferte Leitartikel und andere Beiträge, nimmt die **Weser-Zeitung** einen hervorragenden Platz in der deutschen Tagesliteratur ein.

Abonnementspreis M 7 pro Quartal. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen.

Inserate finden in weitesten Kreisen, vorzugsweise des handeltreibenden und besitzenden Publicums, nachhaltige Verbreitung und werden mit nur 25 Pfg. pr. Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bremen. Expedition der Weser-Zeitung.

Weser-Zeitung — Wochen-Ausgabe

enthält sämtliche bedeutenden Artikel der täglichen Ausgabe, sowie regelmäßig eine interessante Wochenübersicht. Bestellungen und Aufträge zur Verwendung nach transatlantischen Ländern, wozu sich die Wochen-Ausgabe besonders eignet, er-
bietet die Expedition.

Anzeigen werden mit nur 30 Pfg. pr. Zeile berechnet und finden hauptsächlich an überseehischen Plätzen weiteste Verbreitung.

No. 606 der **Wochen-Ausgabe** vom Sonnabend, den 22. December 1877, enthält: Wochenchau. — Die Zukunft auf der Balkanhalbinsel. — Die reichsfeindliche Liga. — Marshall Mac Mahon. — Die Werbung in Frankreich und die deutschen Ultramontanen. — Die deutsche Krisis. — Die Währungsfrage in den Vereinigten Staaten. — Eine englische Biographie Lessing's. — Wiener Briefe. — Vom Kunstverlage. — Preussischer Landtag. — Deutsches Reich. — Neue Nachrichten. — Bremer Angelegenheiten. — Handels- und Schiffahrtsnachrichten. — Anzeigen.

Bremen. Expedition der Weser-Zeitung W.-A.

Abonnements-Einladung.

Die in Magdeburg mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende

Elb- und Savel-Zeitung

will aus dem Wirrwarr des politischen Parteitreibens — im deutschen Reichstage giebt es 17 verschiedene Parteien — eine vom Reichstanzler gewünschte starke kompakte nationale **Mittelpartei** (Bismarckpartei) schaffen helfen, der sich die gemäßigten Elemente aller staatlichen Parteien anschließen können. Den wirtschaftlichen Interessen des Mittelstandes in Stadt und Land, welche bisher von der Geseßgebung vernachlässigt worden sind, wird ganz besonders Fürsorge gewidmet.

Inhalt:

Leitartikel über deutsche Politik und Volkswirtschaft. Politische Nachrichten aus In und Ausland. Provinzielle Mittheilungen. Vermischte Nachrichten zur Unterhaltung, Belehrung und Kurzwelt.

Tägliche Börsen- und Marktberichte aus den nord- und mitteleuropäischen Haupthandelsplätzen.
Wöchentliche Mittheilungen aus dem Gebiete des Handels, der Industrie, der Börse und des Geldwesens von Rubens und Goldstein, Bankgeschäft in Magdeburg. Anfragen unserer Leser über sichere Anlagen werden vom genannten Bankhaufe brieflich, oder in der Elb- und Savel-Zeitung beantwortet.
Reichhaltiges Feuilleton. Interessante Erzählungen.

Dies alles für den billigen Preis von **2 Mk. 50 Pfg. pro Vierteljahr.**

Inserate finden in der Provinz Sachsen und deren Grenzen die nachdringende Verbreitung und kosten pro Zeile nur **15 Pfg.**

Die Zeitung ist auf der Post unter Nr. 1259 in der Liste pro 1878 eingetragen.

Die Expedition der Elb- und Savelzeitung in Magdeburg.

Täglich frische Holsteiner Austern.

Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. Nr. 98.

Herrschaffl. Parterrewohnung (5) Einem achten **Dachbünd.** 1 beizbare Zimmer etc. für 1. April zu **300** Mark, verkauft **Art.**, Damm- vermietten. **Woritzwinger 9a.** Mendorf bei Nürnberg.



Herrenhüte,

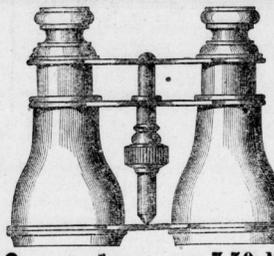
Deutsche,
Englische u. Wiener Fabrikate.

Alleinverkauf der auf allen Weltausstellungen
prämierten Filzhatzfabrikate der K. K. Hofzulfabrikanten
Herrn **Johann Skryván & Sohn** in Wien.

Rudolph Sachs & Co.,

Zulfabrik. Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 55.

Lupen, Mikroskope,
Ferrohre,



Operngläser von 7,50 M.
bis zu 20 M.

Brillen,
Klemmer, Lorgnetten,

empfehlen

Ferdinand Dehne,

Leipzigerstraße 103.

Die Ungarwein-Handlung

von
G. Dressel, Halle a/S.

Comptoir: Kellerei:
Charlottenstrasse 1a. im Nebengebäude des
Hotels zum Russischen Hof.

offerirt garantirt abgelagerte **Naturweine** per Cassa **inclusive Flasche.**

Rothweine.		Weissweine.	
Szegszarder . . .	a 75	Badaesonyer . . .	a 1. —
Carlowitzer . . .	„ 10	Schomlauer . . .	„ 1. 30
Villányer . . .	„ 10		
Offner Adlers- berger Eigenbau . . .	„ 30	Ruster, weiss . . .	a 1. 80
Erlauer . . .	„ 50	Tokayer / feinst . . .	„ 2. 50
Ménéscher . . .	„ 60	Ménéscher, roth / . . .	„ 2. 50

Da die leeren **Flaschen** a Stück zu **10** wieder **zurückgenommen** werden, so stellen sich die Preise **ausserordentlich billig**. Bestellungen von 3 Flaschen an werden **frei in's Haus** geliefert, und bei Abnahme von grösseren Partien noch besondere Vortheile.

Zu Neujahrs-Geschenken 1 Sortiment aller Sorten zusammen für **15 Mk. frei in's Haus.**

Sämmtliche Sorten **Flaschenweine** werden auch zu **gleichen Preisen** abgegeben bei den Herren:
Wilh. Schubert, gr. Steinstrassen- und gr. Ulrichsstrassen-Ecke,
W. Assmann, gr. Ulrichsstrasse 27,
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstrasse 98,
Ernst Knoke, Leipzigerstrasse 66,
Eduard Huth, Thorstrasse 1.
J. Straessner, Bernburgerstrasse 13.

Einladung zum Abonnement
auf die
Jenaische Zeitung,
Tage- und Gemeindeblatt.

Die „**Jenaische Zeitung**“ erscheint **täglich** (außer Montags) und bezieht in freistehender Weise alle Branchen des öffentlichen Lebens, dient der Wahrheit und Gerechtigkeit in allen Angelegenheiten und unterstützt nach Kräften die nationalen Bestrebungen des Volks. Nicht Leitartikel bringt sie Originalcorrespondenzen, Telegramme, land- und volkswirtschaftliche Mittheilungen, Kunst- u. Literaturnotizen etc., sowie eine Uebersicht der politischen Tagesbegebenheiten. Die neuesten Berichte über Fruchtmärkte, Handel, Gewerbe etc. bringt sie möglichst rasch, für die Unterhaltung sorgt ein reichhaltiges Feuilleton. — Preis pro Quartal durch die Post bezogen **2 Mark.** — Inferionspreis für die spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., auf der 1. Seite 20 Pfg., im Reklamenteil 20 Pfg.

Unsere Zeitung, die verbreitetste und im Verhältnis billigste im Saalbale, wird regelmäßig Abends mit den letzten Nachrichten befördert und erhalten die geehrten auswärtigen Leser dieselbe gleichzeitig mit den übrigen.

Jena, im December 1877.
Redaction u. Expedition der Jenaischen Zeitung.

Täglich frische Russischen Salat.
Frische Böhmisches Fasanen, Poularden, fette Enten, frischen Holland Karpfen u. Secht, frischen Teufelsch, Dommersche Gänsebrüste u. Keulen mit und ohne Knochen, Gänsefett, Straßburger Gänsefelder Pasteten, feinsten Afranchon, Hamb. u. Americ. Caviar bei
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. Nr. 98.

Achtung!!!

Durch fabelhaft billigen Einkauf aller Arten von
Pelzwaren
sind wir im Stande, unsere gesamten Fabrikate in **Zobel, Nerz, Marder, Iltis** zu staunenswerth billigen Preisen abgeben zu können, z. B. in **Bisam: Muff u. Kragen** sonst **24—30** jetzt **12—15** etc.
Verkauft unter Garantie.



Gbr. Zuber
große
Mittelstraße
Nr. 63

und
Schützengasse
1.

Gehr. Zuber,

Pelzwaren-Fabrik.
gr. Ulrichsstr. 52, Leipzigerstr. 1.

Gut empfohlene weiß. Dienstper. aller Branchen empfiehlt gebrachten Herrschaften das Nachweis-Comtoir von **Emma Lerche, Halle a/S., Rathhausgasse 14** (3. Glocke.)

Eine Wohnung in Nähe der Bahnhofe möglichst parterre, zum Preise von 7—900 M wird per 1. April gesucht. Adressen bitte unter A. B. bei **Ed. Stüdtgen** in der Exped. d. Bzg. niederzuliegen.

Zu vermieten
herrsch. Hochpart. 5 Stuben etc. zum 1. April
Luisenstrasse 111.

Für ein junges Mädchen, Detonomen-Tochter, wird zur weiteren Ausbildung in der Detonomen-Wirtschaft Stellung gesucht durch
J. Saas.

Havana-Cigarren.
Sehr feine à Mille 60, 75, 90, 200 //
Unsortirte Havana à Mille 54 //
Echte Cuba-Cigarren in Original-Paketen zu 250 Stück à Mille 60 //
Manilla-Cigarren à Mille 60 //
Havana-ausw.-Cigarren (Original-) Rifen 500 Stück à Mille 39 //
Armo, Cigarras und Brand vorzüglich. 500 Stück sende franco.
A. Ganschior, Frelau.

Eine **Dogge** mit schwarzen Flecken geg. P. H. ist zugek. Abz. u. g. bei **Conrad, Schmie-demstr., Brauchw.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und übernehme von heute ab wieder meine Praxis.
Halle, d. 24. Dec. 1877.
Dr. Mekus.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Heute früh 7 1/2 Uhr endete in Folge eines Herzschlages ein sanfter Tod das Leben meines theuern, inniggeliebten Gatten, des Amtmann und Rittergutsbesitzer **Franz Gedecke.**
Um stille Theilnahme bittet im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
F. Gedecke, d. Bischoff.
Halle a/S., d. 23. December 1877.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 8 3/4 Uhr verchied nach langen und schweren Leiden in seinem vollendeten 71. Lebensjahre mein inniggeliebter Gatte, unser theurer Vater und Schwiegervater, der Gutsbesitzer **Karl Weber sen.** in Gimmrig bei Bettin.
Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Gimmrig bei Bettin u. Schachstedt, d. 24. December 1877.